



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anke Spoorendonk (SSW)

und

Antwort

der **Landesregierung** - Minister für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Fürsorgeheime in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung der Fragestellerin:

In der 16. Wahlperiode hat die damalige Sozialministerin Gitta Trauernicht einen Runden Tisch zur Aufarbeitung der Heimerziehung in schleswig-holsteinischen Fürsorgeheimen ins Leben gerufen. Die Sitzungen des 1. und 2. Runden Tisches fanden am 19.01.2008 und am 15.11.2008 statt und hatten zur Aufgabe, die Geschehnisse der 1950er, 1960er und 1970er Jahre aufzuklären, und auch die Frage nach finanziellen Entschädigungen aufzugreifen.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Landesregierung hat am 1. April 2010 in der Beantwortung der Kleinen Anfrage der Abgeordneten Jansen „Aufarbeitung der Geschichte der Heimerziehung“ in der Drucksache 17/445 zu der Thematik der Heimerziehung informiert. Auf diese Antwort wird im weiteren Bezug genommen.

1. Wie gedenkt die Landesregierung mit den bisherigen Ergebnissen der Runden Tische umzugehen und welche Konsequenzen zieht sie aus diesen Runden Tischen?

Antwort:

Die Landesregierung hat über die im Jahr 2008 in Kiel durchgeführten zwei Runden Tische umfangreiche Dokumentationen vorgelegt. Details hierzu finden sich in Ant-

wort 1 der in der Vorbemerkung der Landesregierung angeführten Drucksache 17/445.

Soweit Maßnahmen zu treffen waren, die ausschließlich durch Handeln der schleswig-holsteinischen Landesregierung zu treffen waren, ist dies geschehen. So sind beispielsweise sämtliche noch vorhandenen Vorgänge im Landesarchiv systematisch erfasst und für eine Einsichtnahme durch Ehemalige verfügbar gemacht worden. Schleswig-Holstein hat als erstes Bundesland eine Anlauf- und Beratungsstelle eingerichtet, bei der Ehemalige Hilfe für die Einsichtnahme und sich daraus ergebende Schritte bekommen können.

Darüber hinaus wurde eine wissenschaftliche Aufarbeitung zu dem Thema durch Herrn Professor Dr. Christian Schrapper von der Universität Koblenz-Landau in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Aufarbeitung werden unter Beteiligung der Betroffenen in einer Wanderausstellung, die am 18. Mai 2010 im Landeshaus eröffnet wurde, der Öffentlichkeit vorgestellt. Darüber hinaus hat Professor Schrapper in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund eine Publikation seiner Arbeit über das Landesfürsorgeheim Glückstadt heraus gegeben, die ebenfalls am 18. Mai 2010 im Landeshaus präsentiert wurde.

An der Arbeit des „Runden Tisches Heimerziehung“ in Berlin wirkt die Landesregierung durch einen Beauftragten, der als einer von zwei Ländervertretern teilnimmt, intensiv mit.

2. Wie steht die Landesregierung zu der Frage einer möglichen Opferentschädigung für die Betroffenen in Schleswig-Holstein?

Antwort:

Hierzu wird auf Antwort 5 der in der Vorbemerkung der Landesregierung angeführten Drucksache 17/445 verwiesen.

3. Wie gedenkt die Landesregierung, über die Mitarbeit am „Runden Tisch Heimerziehung“ in Berlin hinaus, zukünftig mit dem Thema „Fürsorgeheime in Schleswig-Holstein“ umzugehen? Sind weitere Runde Tische zur Aufarbeitung der Heimerziehung in Schleswig-Holstein geplant?

Antwort:

Die Befassung mit dem Thema wird nicht mit dem Ende der Arbeit der Runden Tische ein Ende gefunden haben. Abhängig von den Empfehlungen des „Runden Tisches Heimerziehung“ in Berlin wird zu befinden sein, wie die Ergebnisse auch in Schleswig-Holstein umgesetzt werden können. Aus Sicht der Landesregierung ist die bereits vollzogene Einrichtung einer Anlauf- und Beratungsstelle ein geeignetes Instrument. Weiter ist aus Sicht der Landesregierung wichtig, die Ehemaligen in die weitere Nachbereitung einzubeziehen; sie können anderen Ehemaligen durch ihre Kenntnisse wichtige Hilfestellung geben. Ob das in Form eines weiteren Runden Tisches geschehen soll, muss dann entschieden werden, wenn Ergebnisse vorliegen.

4. Ist an eine weitere wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas gedacht? Wenn ja, in welchem Rahmen?

Antwort:

Mit der jetzt erschienenen Publikation von Professor Schrapper liegt eine solche Ausarbeitung vor.